

Diß ist das Fest das sich mit Recht das Grosse nennet/
Weil dir mit selbigen das Höchste Gut zu fällt.
Die grosse Seelen-Ruh wird dir dadurch gegönnet/
Die aller Güter Heer und Reichthum in sich hält.
Nunmehr kanst du an dir selbst gegenwärtig sehen/
Was/ausser diesen Fest/dir kan vor Weh geschehen.

Sieh! wie LUTHERUS hier durch deinen Himmel fliehet
Und dir den Friedens-Brieff/ das reine Wort darbringt.
Sieh! wie ER dich der Nacht der schändlichen Greul entziehet
Und als ein süßer Schwan in deinen Tempeln singt.
Du bist der Obrigkeit der dicken Finsternissen
Der Herrschafft böser Treu/des Löwen Macht entrissen.

Nun sind wir nicht mehr fremd/und ausgeworffne Gäste/
(Erschallt diß Wort) Gott Lob! daß wir nun Bürger seyn/
Und stehen auf den Grund der 12 Apostel feste
Da JESUS selbst ist der Eck-und Quater-Stein.
Gott baut Jerusalem und samlet die Verjagten/
Er setz die Seinen ein/und tröstet die Geplagten.

Prangt aber dieses Fest von seinen Wichtigkeiten
So ist es warlich auch von seinen Mittlern groß.
Zwey Hohe Häupter sinds/die ein solch Heyl bereiten.
Drum machst du deiner Pflicht dich durch ein Vivat loß:
Ich seh dich selbst schon zu heißen Wünschen schreiten
Die dieses Helden-Paar mit Seegen soll'n begleiten.

Ja Grosser Joseph leb/du Kaiser der Regenten/
Gott breite dich weit aus und fördre dein Geschlecht.
Das Glück müsse sich selbst ganz an Dich verpfänden.
Hast du uns Recht geschafft/so öffne Gott dein Recht:
Das der so stolze Feind sucht in Verdacht zu bringen;
Hast du uns Ruh geschafft / so wird Gott vor dich rin-
gen.

Ja Carl der tapffre leb/du Schutz-Herr der Elenden/
Hast du dich um das Recht und Gottes Wort be-
müht/

So wird Gott kräftig sich/so wie stets/zu dir wenden/
Er schaffet daß so fort dein hoher Scepter blüth;
So oft die Zeit diß Fest einmal wird wieder schencken
Wird Schlesien zugleich des Grossen Carls gedencken.

